



Beratungsstelle zur Prävention neo-salafistischer Radikalisierung in Niedersachsen

Mai 2016



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



Übersicht

- **Ausgangssituation in Niedersachsen**
- **Zielsetzung**
- **Struktur**
- **Was ist Neosalafismus**
- **Attraktivität des Neo-Salafismus**
- **Möglicher Radikalisierungsverlauf**
- **Radikalisierungsprozesse bei Mädchen und Frauen**
- **Statistiken**
- **Beratung**
 - **Beratungsangebot**
 - **Beratungsdurchführung**
 - **Beratungsprozess**
- **Kontakt**

Ausgangssituation in Niedersachsen

- **Neo-Salafismus als zurzeit dynamischste religiös-radikale Bewegung**
- **Steigende Tendenz bei der Zahl von Anhängern/-innen und Aktivist/-innen**
- **Besondere Gefährdung von Jugendlichen und Heranwachsenden**
- **Steigende Tendenz auch bei Frauen**
- **Wachsende Gewaltbereitschaft**
- **Hoher Bedarf an Hilfs- und Unterstützungsangeboten**
- **Beschluss der Landesregierung zum Aufbau einer zivilgesellschaftlichen Beratungsstelle**

Zielsetzung der Landesregierung

- **Landesweites Beratungsangebot**
- **Abwendung von neo-salafistischer Radikalisierung**
- **Sensibilisierung für das Phänomen Neo-Salafismus**
- **Förderung der landesweiten Präventionsarbeit**
- **Stärkung der Akteur/-innen**
- **Unterstützte Reintegration in die Gesellschaft**

Struktur

- Gründung des „**Vereins für jugend- und familienpädagogische Beratung Niedersachsen** – beRATen e.V.“ als Trägerverein für die Beratungsstelle am 10.12.2014
- Eingetragener und gemeinnütziger Verein
- Gründungsmitglieder:
 - Islamische Verbände DITIB und SCHURA
 - Land Niedersachsen/Sozialministerium
 - Landesjugendring
 - Niedersächsischer Städtetag
 - Universität Osnabrück
 - Vertreter aus Wohlfahrtsverbänden und Präventionsrat

Struktur

- Büro der Beratungsstelle in Hannover
- Multiprofessionelles Team
- Einbindung in länderübergreifende Netzwerke
- Finanzierung durch das Land Niedersachsen
- Wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück

Was ist Neo-Salafismus?

- Begriff angelehnt an den Neo-Fundamentalismus Begriff von Olivier Roy
- Eine vom traditionellen Salafismus abweichende, neuere Bewegung
- Bewegung versteht sich als universell und jenseits von kulturellen oder ethnisch/nationalen Barrieren (ethnizitäts-blinde Ummah)
- 3 Hauptströmungen innerhalb des Neo-Salafismus:
 - Puristisch (apolitisch und amilitant – traditionelle Salafiyya)
 - Politisch (amilitant)
 - Jihadistisch (politisch und militant)

Attraktivität des Neo-Salafismus

- Bietet Orientierung (fester transzendentaler Bezugspunkt)
- Der Komplexität der modernen Welt setzt er eine Schwarz-Weiß-Sicht gegenüber (reduktionistische Theologie)
- Von individuellen Entscheidungen wird der junge Mensch durch eine Vielzahl von Verboten und Geboten entlastet
- Selbsterhöhung, Überlegenheit, Aufwertung der eigenen Person (Gruppe der „besten Menschen“)
- Klare Abgrenzung zur Mehrheitsgesellschaft, erzeugt bei dieser Aufmerksamkeit und Angst (Distanz und Macht)
- Rebellion gegen den Mainstream und gegen die Welt der Elterngeneration
- Gefühl der Anerkennung
- Fester Bestandteil einer „weltweiten Solidargemeinschaft“ (Ummah)

Möglicher Radikalisierungsverlauf

Unmut / Präradikalisierung:

- Unzufriedenheit mit der Lebenssituation
- Gefühl der Entwurzelung oder Diskriminierung
- Mangel an Akzeptanz
- Selbstunsicherheit
- Suche nach der eigenen Identität

► **Identitätskrise, Suche nach neuem Lebenszweck**

Identifizierung:

Zufälliger Anschluss an eine Gruppe von Gleichaltrigen und Gleichgesinnten (sogenannte Peer-Group)

► **Gruppendynamische Prozesse führen zur unreflektierten Übernahme von Argumentations- und Verhaltensmustern**

Möglicher Radikalisierungsverlauf

Ideologisierung / Indoktrinierung:

- Starke Bindung zwischen den Anhängern
- Strenge Regeln und fassbare Antworten geben ein Gerüst sozialer und moralischer Normen
- Idee der Umma („Gemeinschaft der Gläubigen“), die sich gegen die Ungläubigen verteidigen müssen
- Entfremdung von der Mehrheitsgesellschaft

► **Hinwendung zu islamistischem Gedankengut**

Mobilisierung:

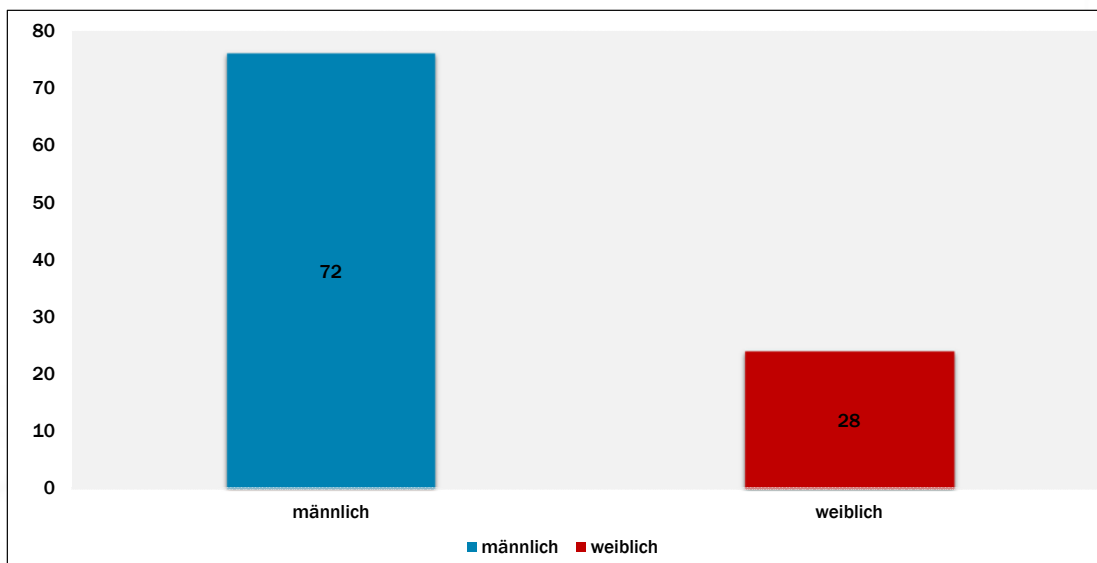
- Radikalisierung durch Kontakte mit spirituellen Führern
- Bestätigung Gleichgesinnter animiert zu gewalttätigen Handlungen
- Bereitschaft zur Teilnahme an extremistischen oder terroristischen Aktionen
- Aufenthalte im Ausland und in Trainingslagern verfestigen Gruppengefühl

► **Zu den vermittelten Normen zählt Gewalt als legitimes Mittel, um gemeinsame Ziele zu erreichen**

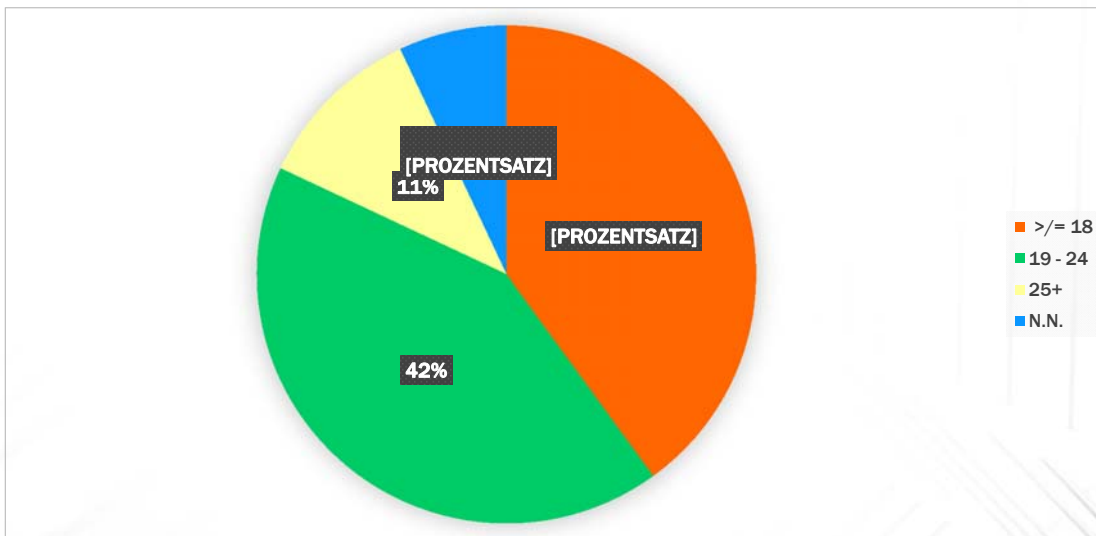
Radikalisierungsprozesse bei Mädchen und Frauen

- Radikalisierungsprozess ist bei Frauen weniger sichtbar als bei Männern (Kleidungsstil)
- Radikalisierung findet weniger in der Peer Group statt, eher über das Internet, Einzelpersonen oder Familienangehörige (als Ehefrau)
- Altersspanne lässt sich in zwei Hauptgruppen teilen:
 - 14 Jahre – 20 Jahre
 - 25+ (hier häufig mit Kindern)
- Motivation: Romantische Liebe, Sisterhood, Rebellion, Jenseitsorientierung, Ideologie, Frustration über urteilende Sexualisierung junger Frauen und Mädchen (Reduzierung)
- Repräsentation der Frauenrolle: Starke, schamhafte, ehrenhafte Frauen und Mütter
- Rekrutieren ebenso wie Männer und suchen teilweise „Zweitfrau“ für „angeblichen“ Bruder oder Ehemann.
- Ausreisen erfolgen entweder in Kleingruppen mit anderen jungen Frauen oder aber alleine
- Typen: naiv-fromm (romantische Vorstellung), aber auch fanatische Akteurin mit dem Willen zu kämpfen

Geschlechterverteilung Niedersachsen



Altersstruktur Niedersachsen



Beratung

- **Schwerpunkt: Fallbezogene Prävention/Intervention**
- **Beratung von:**
 - Eltern
 - Angehörigen
 - Betroffenen
 - Fachkräften
- **Aufsuchende Beratung vor Ort oder in der Beratungsstelle**

Beratungsangebot

- **Individuelle Beratungsgespräche**
- **Präventionsarbeit: Bildung und Stärkung von Netzwerken örtlicher Akteure**
- **Fallbezogene, fachliche Unterstützung von Lehrkräften, Sozialarbeiter/-innen und anderen Sozialraumakteur/-innen**
- **Vermittlung von weiteren bedarfsgerechten Hilfs- und Unterstützungsangeboten**
- **Aufklärungs-, Informations- und Bildungsangebote**

Beratungsdurchführung

- **Systemischer Beratungsansatz**
- **Lösungs- und ressourcenorientierte, so wie klientenzentrierte Beratung**
- **Entwicklung von Handlungsansätzen zur Abwendung von neo-salafistischer Radikalisierung**
- **Gespräche und Beratung vor Ort unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes**

Beratungsprozess

- Kontaktaufnahme über Telefon/Email
- Darstellung des (vermutlichen) Falls
- Erste Einschätzung und Besprechung der nächsten einzuleitenden Schritte:
 - Überprüfung von Hinweisen (Gespräche mit Kolleg*innen)
 - Informationssammlung (Familienkonstellation etc.)
 - Möglicherweise Gespräch mit Betroffenen/Angehörigen
 - Absprache Rückmeldung an beRATen e.V.
- Bei Bedarf: Fallkonferenz mit (Fach-) Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*in und beRATen e.V.
- Begleitung des Beratungsprozesses durch beRATen e.V.

„Wir können unterstützen, aber nicht lösen“

Handlungsempfehlungen für die Praxis

- Kein Einlassen auf theologische Diskussionen
- Raum geben und Rahmen setzen für politisch-kontrovers geführte Diskussionen
- Wertungsfreies/interessiertes Nachfragen und akzeptierende Haltung:
 - Beispiel Händeschütteln
 - Beispiel Kopftuch/Hijab
- In Beziehung bleiben
- Zuständigkeiten klären (z.B. Ansprache)
- Bei mehreren Fällen Workshops durch externe Kooperationspartner (Dialog macht Schule)

Fallbeispiel Beratung

- Lisa K. (Name geändert), heute volljährig
- seit dem 14ten Lebensjahr untergebracht im Rahmen der stationären/ambulanten Jugendhilfe, Eltern getrennt lebend, eine ältere Schwester (ebenfalls konvertiert), konvertiert mit 16, belastete Familienbeziehungen
- Kontaktaufnahme mit der Jugendhilfe, Fachberatung
- Aus der Fachberatung ergab sich ebenfalls eine Angehörigenberatung, erst gemeinsam, dann in Einzelgesprächen
- Über und mit der Jugendhilfe folgten mehrere Treffen mit einer Beraterin
- Reflektierende Gespräche über Identität und Perspektiven
- Systemisches Vorgehen zur Stärkung des Familiensystems
- Positive Entwicklung: (Vorerst?) Stoppen des Radikalisierungsprozesses, Zugänge wurden ermöglicht/Isolation aufgelöst, Ablegung der Kleidung (Khimar)

Weitere Informationen

- Hilfsorganisationen mit salafistischem Bezug:
- Helfen in Not e.V.
- Afrikabrunnen
- Ansaar Düsseldorf oder Ansaar International



Kontakt

Beratungsstelle beRATen e.V.

Herschelstraße 32, 30159 Hannover (nähe Hauptbahnhof)

E-Mail: info@beraten-niedersachsen.de

Internet: www.beraten-niedersachsen.de

Beratungshotline: 0511/70052040 (BAMF)

Werktags von 9.00 bis 15.00 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist eine Anrufbeantworter geschaltet; schnellstmögliche Rückmeldung innerhalb von max. 2 Werktagen.

Kontakt für administrative/organisatorische Angelegenheiten:

0511 / 600 142 73



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung

 **beRATen** e.V.